

26. Tour der Sparte „FahrRad“ am 26.3.2011

Als Farbe des Frühlings springt uns das leuchtende Gelb erster blühender Osterglocken an den Straßenrändern der City entgegen. Und zartes Grün an Baum und Strauch kündigt den Lenz an. Allerdings stellen sich bei bedecktem Himmel, Wind aus Nordwest und nur +3°C die volkstümlich bekannten Frühlingsgefühle nicht ein. Müssen sie sich auch nicht, denn nach einer repräsentativen Umfrage des Emnid-Institutes denken die Menschen lt. Reader`s Digest jetzt zu 81% an Sport und Bewegung im Freien, 61% an Reisen und erst an dritter Stelle mit 45% gesteigertem Interesse an traute Zweisamkeit. Wer hätte das gedacht! Jedenfalls nicht die 13 RadlerInnen, die die Boten der neuen Jahreszeit mit gemischten Gefühlen wahrnehmen, als sie sich pünktlich um 10.00 Uhr am Maschsee treffen, um nach Springe querfeldein durch den Südwestteil der Region Hannover zu fahren.

Als Hommage an den Tabellendritten der 1. Liga Hannover 96 ist die Vorbeifahrt an der AWD-Arena zu werten. Das Team wird mindestens in dieser Saison nicht untergehen! Das jedoch fürchten Ricklinger und Hemminger BürgerInnen durch das fast alljährliche Hochwasser, wenn die 1951 begonnene Eindeichung mit Materialien aus dem Trümmerschutt des



2. Weltkrieges dies nicht verhindern würde. Auf dem Ricklinger Deich entlang bis zum Deichtor führt die Tour am Hallenbad Hemmingen, das demnächst offiziell „Büntebad“ heißen wird, nach Arnum. Die Einkehr im Fichtenwinkel-Carport ist dieses Mal nicht vorgesehen und so geht es durch das „Tal der Büffel“ hin zum Pattenser Feldweg in Richtung Pattensen und seinen Calenberger Rundwanderwegen von insgesamt 46 km Länge.



Am markanten Wegekreuz und benachbarten Feuchtbiotop „Kuhanger“ wie auch einer längeren Obstbaumreihe legen wir eine Rast ein. Auch jetzt, zur Mittagszeit, bleibt es empfindlich kühl und eine eher noch schüchterne Sonne bahnt sich nur selten den Weg durch dicke Wolkenschichten. Edgar empfiehlt als Jahrestour eine abwechslungsreiche Strecke entlang der Warnow und nach Zingst auf dem Darß. Schon abenteuerlich in einem Hotel völlig allein auf sich gestellt gewesen zu sein! Eberhard fällt eine Inschrift

an einem Wegekreuz im Sauerland bei Lichtenau ein: „Im großen Buche der Natur, siehst Du des großen Schöpfers Spur und willst Du ihn noch größer sehn, so bleib vor diesem Kreuze stehn!“ Ähnlich wie dort 1987 bietet die Landschaft hier und heute den freien Blick auf den Süllberg mit dem Bergdorf Lüdersen, dem Dahberg als beginnenden Deister, die 550 m breite Deisterpforte zwischen Deister und seiner kleineren Ausführung im Süden sowie dem sich anschließenden Osterwald. Jo, Deine Biokekse sind super!



Geradewegs auf Springe-Bennigsen zufahrend sehen wir zunächst die liebevoll instand gesetzte historische Gallerieholländermühle aus dem Baujahr 1884 mit einem ansprechenden Kaffeegarten. Nach dringendem Stopp im Penny-Supermarkt und damit sich aufdrängenden Fragen fürs Kundensanitär stoßen wir direkt auf den Park des Rittergutes Bennigsen, in dem Rudolf von Bennigsen – Namensgeber für das östliche Ufer am Maschsee - seine Grabstätte hat. Roderic von Bennigsen, heutiger Besitzer des Anwesens, veranstaltet alljährlich ein kulturell hochstehendes Sommerfestival mit internationalen Künstlern und Orchestern. Selbst Cellist und Dirigent, Schauspieler und Philosoph, politischer Denker und Dichter feiert ihn die Presse von Hannover bis Paris als einen "der originellsten Festivalintendanten" seit 1995 (WamS). Kürzlich drangen Diebe in das Schloss ein und erbeuteten eine Stradivari zum Marktpreis von 1,6 Mio €! Was für ein Wert! Da mutet einem ein verloren geglaubter Ehering doch eher weniger Verlust an, wenn da nicht die ideelle Kostbarkeit wäre!

Vor Mittelrode rauschen die Rotorblätter von 15 Windkraftanlagen im Windpark „Medefelder Berg“. Ihre regenerativ erzeugte Energie bedeutet vor dem Hintergrund der Atomkatastrophe in Fukushima einen Segen. Und Don Quijote sei es gedankt, dass sein Kampf gegen die Windmühlen erfolglos geblieben ist. E-Biker überholen uns zügig und mühelos, hoffentlich aufgeladen aus alternativen Stromquellen! Für uns kommt diese Art der Mobilität - zur Zeit - nicht in Frage. Aber die Nachfrage für den E-Zweiradrenner boomt. Wenn erst einmal die „Autobahnen“ von der Metropolregion hier zu Lande geschaffen sind, werden sich sicher noch mehr Radfahrer dieser bis zu 40 km/Std. schnellen Technik (Achtung Führerschein /Versicherung) bedienen.

Wir queren die Haller - 21 km lang und unterhalb der Marienburg in die Leine mündend - kurz nach der Hallermühle und fahren auf schotterigen Wegen Alvesrode entgegen. Es entsteht fast der Eindruck, es gebe kaum asphaltierte, landwirtschaftliche Wege im Altkreis Springe. Aber die Reifen halten. Torsten meint, gut in der Zeit, könne er noch das Pokalendspiel der Frauen, 1.FFC Frankfurt gegen Turbine Potsdam im Kölner RheinEnergieStadion schauen. Seine beiden Mädels weilten gerade auf einer „Fußballfreizeit“ in der DJH Mardorf. Etwas Anstrengender dürfte der 35. Springe-Deister-Halb-/Marathon gewesen sein. Den durch Alvesrode laufenden AthletInnen ist das ihren schweißigen, geröteten Gesichtern anzusehen. Wir nehmen Rücksicht, überlassen den Läufern den Radweg und erreichen das Restaurant am Wisentgehege auf der Fahrbahn...



..., wo wir uns in flüssiger und fester Form stärken. Das Angebot ist bei Selbstbedienung und einfachem Mobiliar zwar nicht so komfortabel wie erst kürzlich erlebt im Nobelrestaurant oben im Alex-Turm (von Steffi) oder direkt unter den Gleisen des Bahnhofs Friedrichstr. im Restaurant Nolle (von Eberhard), erfüllt dennoch seinen Zweck. In den Wildpark hinein zu gehen sollte einem privatem Besuch vorbehalten bleiben, denn die Attraktionen (Bären-/Wolfsgehege, Weißkopfseeadler Flugschau im Falkenhof, Wisente, Mufflonwild) erfordern mehr

als nur eine Stippvisite, wenn man dem Zoo gerecht werden will! Brigitte und Achim radeln zur „Schatzsuche“ separat zurück.

TUI-Arena und AWD-Hall mögen bei sich ähnelndem Programmtableau sicher mal verwechselt werden können, das kann jedoch bei dem in den Jahren 1836 bis 1842 errichteten „Jagdschloss Springe“ niemals sein! Unverfehlbar liegt das hochherrschaftliche – Laves - Gebäude seines Erbauers, Wilhelm IV, König von Hannover, am Beginn des königlichen Jagdforstes, dem Saupark, entsprechend etwas erhöht an der L 461. Im königlichen Hofjagdrevier wird ein Bestand aus Rotwild und Wildschweinen gehegt und gepflegt, damit auch heute noch traditionell zu einem alljährlichen Halali des Landesforstamtes Nds. eingeladen werden kann. Aber nicht nur Tieren geht es an den „Kragen“! Vor gut 100 Jahren hätten wir – aufgebaut auf der Schlosstreppe zum Abschlussfoto – Zeuge eines Pistolenduells werden können, in dem der Forderer, Landrat Adolf von Bennigsen und der Geforderte, der königlich-preußische Domänenpächter Oswald Falkenhagen wegen „Frivolitäten“ aufeinander trafen. Beim 3. Schusswechsel auf 15 Schritte erwischt es den Adligen, der zwar noch im Henriettenstift Hannover operiert wird, aber kurz darauf verstirbt. Welch grausame Zeit!



Darüber geht unser Blick hinaus, wir holen tief Luft auf den davon pressenden Rädern, die uns sicher an der Octapharma GmbH, am Springer Klinikum, den Schulzentren und dem Springer Rathaus vorbei zum Bahnhof bringen. Ein guter Anfang der Rad-Saison 2011 das Ende nach 42 km!